



La Chaux-de-Fonds, 10. Dezember 2007

## **UHRENBRANCHE: 30% MEHR LEHRLINGE IM JAHR 2007!**

Der Arbeitgeberverband der Schweizer Uhrenindustrie (CP) teilt mit:

**Die Berufe der Uhrenindustrie sind bei Jugendlichen nach wie vor äusserst beliebt: Im Jahr 2007 wurden 383 neue Lehrverträge abgeschlossen. Das sind 30% mehr als im Vorjahr, als 294 Personen eine Lehre in der Uhrenbranche angetreten haben. Auch bei den Lehrabschlüssen ist ein Aufwärtstrend zu beobachten: 2007 konnten 216 eidgenössische Fähigkeitszeugnisse verliehen werden, was einer Zunahme von 14% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2006: 189). Der Arbeitgeberverband der Schweizer Uhrenindustrie sieht in diesen Zahlen den Beweis dafür, dass die Nachwuchsförderung in der Uhrenbranche ernst genommen wird.**

Zu den Berufen der Uhrenindustrie zählen die drei Fachgebiete des Uhrmacherhandwerks (Fachgebiet PraktikerIn, Fachgebiet Industrie, Fachgebiet Rhabillage) sowie die Berufe MikromechanikerIn, MikrozeichnerIn, PolisseurEuse und OberflächenveredlerIn. 2007 haben 383 junge Menschen eine Ausbildung in einer dieser Berufsrichtungen angetreten, 278 von ihnen in einer beruflichen Vollzeitschule (72%) und 105 im Rahmen einer dualen Lehre (28%). Dies sind die Ergebnisse einer Umfrage, die der Arbeitgeberverband der Uhrenindustrie in den Schulen und Lehrbetrieben durchgeführt hat.

Diese Zahlen bestätigen den seit mehreren Jahren anhaltenden Wachstumstrend: 2004 konnte die Uhrenbranche 256 Lehrlinge ausweisen, im Jahr 2006 bereits 294. Diese Entwicklung beweist einerseits die grosse Beliebtheit einer Branche, die sich im Aufwind befindet. Andererseits widerspiegelt sie aber auch die Bemühungen des Arbeitgeberverbands (CP) für eine Förderung der Ausbildung.

## **237 neue Uhrmacherlehrlinge**

Von den 383 jungen Männern und Frauen, die 2007 eine Lehre in Angriff genommen haben, sind 237 Uhrmacherlehrlinge (120 PraktikerIn, 94 im Fachbereich Rhabillage und 23 im Fachbereich Industrie). 79 von ihnen haben eine Lehre als MikromechanikerIn, 42 als MikrozeichnerIn, 14 als PolisseurEuse und 3 als OberflächenveredlerIn begonnen. Die Zahlen für die beiden letztgenannten Berufe mögen zwar bescheiden erscheinen, aber sie stellen einen markanten Zuwachs dar: 2006 wurden in diesen Berufen, die sich mit der Endbearbeitung und Veredelung von Uhrgehäusen befassen, nur gerade 6 Lehrlinge ausgebildet.

## **Neuer Ausbildungsgang**

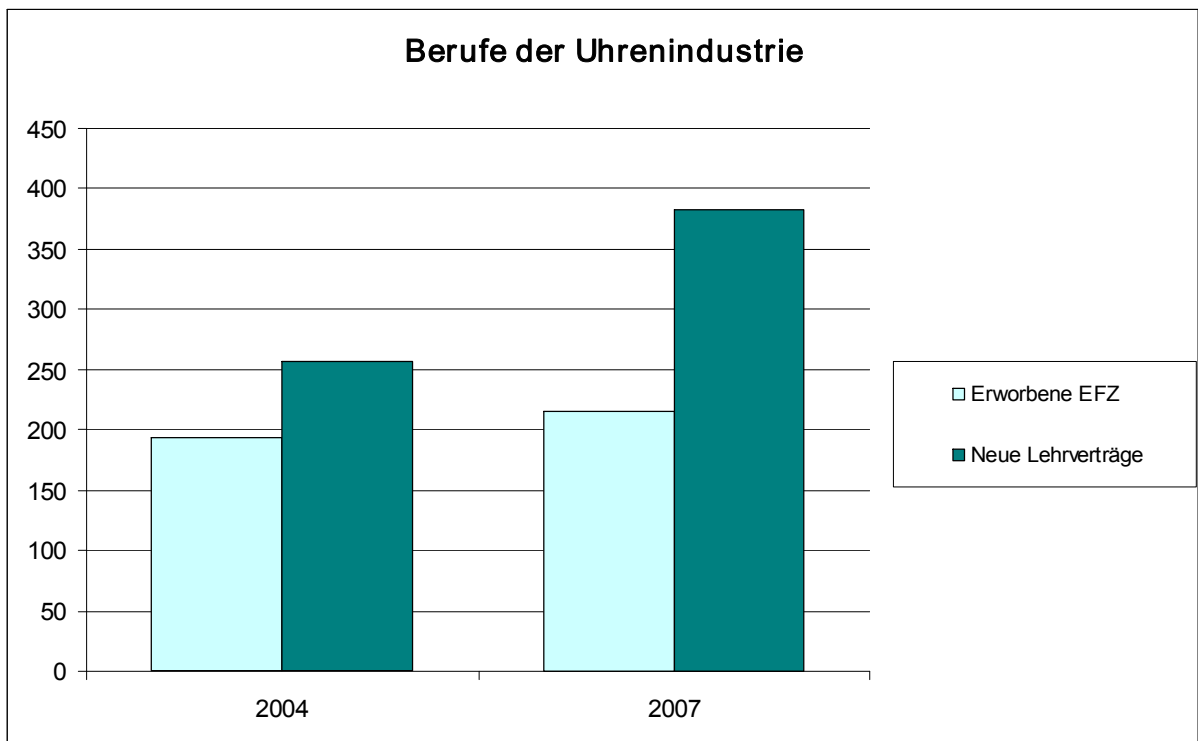
Seit 2007 bietet die Uhrenindustrie ausserdem eine 2-jährige Lehre an, die dem Modell des Eidgenössischen Berufsattests (EBA) entspricht. Momentan nehmen an der Ecole technique de la Vallée de Joux 8 Jugendliche an einem Pilotversuch teil. Der Arbeitgeberverband (CP) bemüht sich seit Herbst 2007 um eine offizielle Anerkennung dieses Ausbildungsgangs und wird den zuständigen Bundesbehörden bis spätestens Juni 2008 einen entsprechenden Antrag unterbreiten.

Der Anstieg der Lehrlingszahlen ist auf die gemeinsamen Bemühungen der Ausbildungsstätten zurückzuführen. Zum einen haben die meisten Schulen ihre Schülerzahlen erhöht und zum andern bieten die Unternehmen mehr Lehrstellen an oder haben sich neu entschieden, ebenfalls zu Lehrbetrieben zu werden. Damit kommen sie einem klaren Bedürfnis der Jugendlichen nach: Pro Lehrstelle erhalten die Unternehmen gegenwärtig 4 bis 5 Bewerbungen.

## **Mehr Lehrabschlüsse im Jahr 2007**

Die Berufe der Uhrenindustrie sind bei den Jugendlichen schon seit längerer Zeit beliebt: Auch bei der Anzahl der Lehrabschlüsse (das heisst der erfolgreich beendeten 3- bis 4-jährigen Ausbildungen) ist eine kontinuierliche Zunahme zu beobachten. 2007 haben 216 junge Männer und Frauen ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) erworben, gegenüber 189 im Jahr 2006 und 191 im Jahr 2005. Unter den neu Diplomierten haben 82 im Fachbereich Rhabillage oder Industrie und 69 als Uhrmacher PraktikerIn abgeschlossen.

Der wirtschaftliche Aufschwung in der Uhrenindustrie hat demnach Auswirkungen auf die Bemühungen im Ausbildungsbereich gehabt. Zwar ist der Stellenmarkt in der Branche momentan noch ausgetrocknet, aber die kontinuierliche Zunahme der Lehrantritte und Lehrabschlüsse zeigt, dass die Uhrenbranche schnell auf diese Situation reagiert hat und es verstanden hat, rechtzeitig entsprechende Massnahmen einzuleiten.



Diese Pressemitteilung steht auch auf unserer Webseite [www.cpih.ch](http://www.cpih.ch) zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Frau Nadia Fustinoni - Verantwortliche für Kommunikation und Dokumentation,  
Tel.: 032 / 910 03 83 / Fax: 032 / 910 03 84 / E-Mail: [n.fustinoni@cpih.ch](mailto:n.fustinoni@cpih.ch)

Die **Convention patronale de l'industrie horlogère suisse (CP)** ist der Arbeitgeberverband der schweizerischen Uhren- und mikrotechnischen Industrie. Er vertritt mehr als 400 Unternehmen mit fast 40'000 Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen. «Arbeitgeberpolitik», «Berufsbildung», «Gesundheit und Sicherheit», «Kommunikation – Dokumentation» sind die vier Bereiche, in denen der Verband aktiv ist. Als Präsidentin des Verbands amtiert Elisabeth Zölch, ehemalige Regierungsrätin des Kantons Bern, und Generalsekretär ist François Matile.

